

# CS-PRÄSIDENT KONTERT HAYEK

«Doch, wir haben aus der Krise sehr viel gelernt!»

→ 26

# Sonntags Blick

Skandalbuch  
Befreite  
Lust  
der Frau  
→ 40



## Die junge Onken schreibt über Sex

# Tabulose Lustreise

Maya Onken denkt nur an das eine: die Befreiung der Frau. Ihr neues Buch handelt von der Befreiung im Bett.

VON CHRISTIANE BINDER

**M**aya Onken hat zwei Töchter. Sie sind sechs und zehn. Wohlerzogene Kinder, die keine Kraftausdrücke benutzen. «Das wäre mir nicht recht», sagt Maya Onken, die einst Lehrerin war. Aber die 41-Jährige kann auch ganz anders: In ihrem

neuen Buch «Heissssss – Eine Lustreise zur Sexgöttin» geht es fast **300 Seiten lang knüppelhart** ums «Bumsen», «Lutschen», «Schlecken». In wollüstigen Fantasien lässt sich die Ich-Erzählerin mal «rhythmisch über seinen Taktstock ziehen», mal breitet sie sich über die Last der Exzesse aus. Nach zu viel

« Zulezt streicht der kühle Atem unter mein Nachthemd »

Zitat aus «Heissssss»



### KLARTEXT

In ihrem neuen Buch kennt Maya Onken sprachlich keine Scham.





«bumsen» brennts schon mal beim Pipimachen. Beim «Blasen» droht mitunter Brechreiz. Frauen, die sich mit der rechten Hand befriedigen, werden – was es nicht alles gibt! –

## «Kraftworte können befreiend sein»

Maya Onken

mit der Zeit «linksklitoral». Maya Onken hat immerhin Germanistik, Pädagogik und Didaktik studiert, ihr letztes Buch schrieb sie über eine emanzipierte Mutter, nämlich sich selbst. Sie ist die Tochter von Julia Onken (67), Psychologin und Gründerin des Frauenseminars Bodensee, einer Institution der Frauenbewegung, eine Art Simone de Beauvoir der Schweiz.

Maya Onken behauptet, genau zu wissen, was sie tut. Ihre direkte Sprache («Kraftworte können auch befreiend sein») diene einzig und allein der «Emanzipation der Frau, auch im Bett». Deshalb habe sie ein «völlig neues» Genre gewählt, eine Art fiktives Sachbuch, aber ohne trockene Fakten, sondern «lustig, unterhaltsam und luftig».

Die Heldin ihres Werks heisst Alé, ist 38, Teilzeitjournalistin, hat eine Tochter, ihr Gatte Philippe tuts noch

gut und gern. Eine durchschnittliche Frau, sagt Maya Onken, allerdings mit enormer «Busenpracht». Alé lernt bei einem Interviewtermin Christoph kennen, Experte für Spermaforschung. Obwohl brav verheiratet, samt Kindern, schickt er ihr eine schmeichelhafte E-Mail («Du siehst

heissssss aus!») und trifft voll ins Lustzentrum. Alé denkt nur noch an das eine – beim Hantieren mit dem Gartenschlauch, erst recht aber, wenn die Abendbrise aufkommt: «Zuletzt streicht der kühle Atem un-

## SEX SELLS

Wenn Frauen «schmutzig» schreiben, freut sich der Buchhandel. 1973 schrieb Erica Jong (heute 67) den feministischen Weltbestseller «Angst vorm Fliegen». Das Hämorrhoiden-Epos «Feuchtgebiete» von Charlotte Roche (31) verkaufte sich 2008 besser als jedes andere Buch in deutscher Sprache. Seit letzter Woche bedient das deutsche Model Giulia Siegel (34) eine hechelnde Leserschaft mit dem Sex-Guide «Make her crazy». ●

ter mein Nachthemd und weht sich aus auf meinen Schamhaaren».

Auch im Kopf pocht es wie wild. Soll, darf sie ihren Philippe betrüngen? Alé macht sich viele Gedanken über die sexuelle Unterjochung der Frau und möchte die Kerle bald nur noch an die Wand klatschen. «Fuck you!» bekommt plötzlich zwei Bedeutungen.

Maya Onken will weder Geld noch Ruhm. Selbst mit der Empörung über ihr Buch könnte sie leben. Hauptsache, sie bringt ihre Zielgruppe, also «die europäischen Frauen», wie sie betont, zum Nachdenken. Diskutieren sollen sie, «Wünsche anmelden» und emanzipierte Spielregeln auch fürs Schlafzimmer festlegen.

Rückschlüsse auf die Familie Onken sind zwecklos, betont Maya: «Alé hat nichts mit mir zu tun.» Sie beschliesst das Buch mit einer Danksagung an ihren Ehemann, der sich aus der Sache heraushält, aber «hinter mir steht». Auch Mutter Julia habe keinerlei Bedenken angemeldet. ●

Lesen Sie auch «Anleitung für heisse Frauen»

→ magazin